

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 9. Dezember 1845



Raths-Protokoll

in Öconomicis zur Sitzung am 9. Dezember 1845.

Gegenwärtige:

Herr Bürgermeister Haydinger

„ Mag. Rath Maurer

„ „ „ Buberl

„ „ „ Bleyer

„ „ „ Knoll

„ Ökon. Rath Woisetschläger

„ „ „ Kaindl

„ „ „ Neckheim

Auskultant Gärber

Herr Bürgerausschuß Heindl

„ „ „ Bodendorfer

mit einer Stimme

Referat des Herrn Mag. Rathes Maurer.

9248. Die M. V. R. Führung zeigt an, daß durch den Tod der Magdalena Köchl eine Bürgerspitalspfründe erledigt worden sey.

Ist diese Pfründe vom 14. d.M. an der Eva Moser, Unterstandlerin im Bürgerspital gegen Rücklassung ihrer Bruderhauspfründe, diese Pfründe der Anna Molterer Unterstandlerin im Herrenhause gegen Rücklassung ihrer Lazarethhauspfründe und endlich diese Pfründe dem Jos. Windlmayr Unterstandler im Bürgerspital gegen Rücklassung seiner Armenportion zu verleihen. Hievon sind die M. V. F. Rf. Auf ihre Eingabe, die Partheyen auf ihre Gesuche durch Rathschlag zu verständigen.

9388. Bescheid des Pflegg. Schloß Steyr Z. 831 über die vorgenommene Mobilarpfändung im Obermayrgute zu Erlafing.

Da bis nun noch keine Zalung erfolgte, so ist wegen der vorzunehmenden Schätzung das Gesuch an das Pflegg. Schloß Steyr zu richten.

9507. Kr. A. Sign. Z. 14914 mit dem Baucertifikate bezüglich der Untermauerung eines Hauseckes im Bruderhause.

Nachdem die Solidität durch das Befundscertifikat ausgewiesen ist, erhält die M. V. F. Kassa unter Anschluß desselben den Auftrag dem Johann Benninger den Betrag pr 532 fl CMz gegen gehörige Quittung zu erfolgen. Hievon ist Johann Benninger durch Rathschl. zu verständigen.

9528. Konto über 7 fl 15 xr CMz für Reparaturen der Bruderhaus-Thurmuhr.

Der M. V. F. Rf. zur Zalung dieser 7 fl 15 xr CMz zuzustellen.

8540. Protokoll über den Augenschein wegen der Demolirung des äußern Pfarrthores und Uiberlassung des größten Theiles desselben an den J. U. Dr. Kompaß zur Erbauung eines Wohnhauses. Herr Referent hielt nachstehenden Vortrag:

Laut dieses Protokolls und der vorliegenden Eingabe des Hrn. Dr. Kompaß besteht der Antrag desselben darin, daß er das der Stadt Steyr gehörige äußere Pfarrthor bis auf jenen Theil in welchem das Haus der Grieslerin Josefa Knarzhuber hineingebaut ist, gänzlich, folglich auch die auf der entgegengesetzten Seite in diesem Thorgebäude befindliche Wohnung des städtischen

Schrankenpächters bestehend aus einem Zimmer, einer Kammer und Küche, auf seine Kosten demolire und das Materiale als Steine, Ziegel und Holzwerk, dann den unter dem Schrankenhäusel befindlichen Keller zu dem Ende überlassen haben will, und auf dem anstoßenden ihm eigenthümlichen Gartengrunde für sich ein Wohnhaus mit der ganz freyen Aussicht auf die vorbeystehende Strasse nach Garsten erbauen zu können. Gegen die Uiberlassung des fraglichen gewonnen werdenden Materiales und des erwähnten Kellers erbiethet er sich

- a. längs der Straße von Garsten herein in die hiesige Ortschaft Voglsang hinüber den im Situationsplan mit rother Linie d, e, g bezeichneten abgeschrittenen Raum seines Gartengrundes zur Erweiterung dieser Straße, dann in der Richtung gegen Garsten mit der Linie a b abgegränzten Grund der Stadt unentgeltlich zu überlassen, zugleich auch die ziemlich hohen Mauern in seinem Garten auf seine Kosten zurückzusetzen und eben auch auf seine Kosten den tiefer zwischen den Strassen und den neuen Mauern befindlich seyn werdenden Grund auszufüllen.
- b. zur Erweiterung der Strasse zwischen dem Joseph Knarzhuber'schen Hause und der Schrankenzieher-Wohnung mit seinem Baue bis auf die dießfalls gezogene rothe Linie zurückzubleiben, so daß dort die Straße verglichener Massen 4 Klafter breit werde, und
- c. für die abzubrechende Schrankenpächters-Wohnung auf seine Kosten ein ganz neues Mauthhäusel aus Mauerwerk und mit Ziegeln eingedeckt, bestehend aus einem Zimmer, einer Kammer, Holzlage, Küche und Privet 5 Klafter lang und 3 Klafter breit auf dem städtischen Platze zwischen der Straße nach Garsten und den beyden Stadeln des Handelsmannes Reschauer und der Fräulein Eleonore Jung zu erbauen und in ganz bewohnbaren und ordentlichen Zustand herzustellen.

Von Seite der zum Augenscheine beygezogenen Nachbarn ist gegen diesen Antrag kein Anstand erhoben worden, auch nicht von den hierüber vernommenen Bauverständigen in Absicht auf die Aufführbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Unternehmung, auch nicht von den hiesigen Herrn ökonomischen Räthen und Bürgerausschüssen und endlich wurde einstimmig der erwähnte Platz zur Erbauung des neuen Mauthhäusels von allerseits am zweckmäßigsten befunden. Zur Begründung der Meinung, daß dieses Anboth angenommen werden soll, welcher Meinung auch Herr Referent selbst ist, wird angeführt:

- a. daß durch die Ausführung dieses Projectes die Passage an Bequemlichkeit offenbar gewinne und die in Rede stehenden Plätze dadurch nicht wenig verschönert werden, zumahlen an denselben ein anständiges Wohnhaus zu stehen kommen wird, während dem nun selbe mit einer hölzernen Planke begränzt sind und die Gasse durch das Thor verengt und verfinstert ist.
- b. daß nach dem Befunde des Maurermeisters Huber laut Protokoll Z. 9399 das Dach dieses Thorgebäudes nicht mehr im besten Zustande sich befindet und daher der Stadtkasse, welche ohnehin sehr geschwächt ist, im kurzen eine nicht unbedeutende Auslage auf die Ausbesserung derselben bevorstünde.
- c. daß die Demolirung dieses Thortheiles über kurz oder lang zur Sprache kommen könnte, und zwar zu einer Zeit, wo die von Hr. Bittsteller nun zur Straßenerweiterung unentgeltlich angebotenen Grundstücke entweder gar nicht mehr oder nur gegen sehr hohe Preise zu haben wären und wegen der Beybehaltung der dermaligen Schrankenpächters-Wohnung ein nicht unbedeutender Aufwand gemacht werden müßte und erst noch zu erwarten stünde, ob sich zu jener Zeit eben Jemand fände, der die Abbrechung gegen Uiberlassung des sich ergebenden Materiales übernehme.

Hier muß erwähnt werden, daß nach laut den vom Hrn. Bittsteller vorgelegten Plänen, Ausmaßen und Kostenüberschlägen, welche auch vom Maurermeister Huber laut obigem Protokolle für richtig anerkannt worden sind, das aus dieser Thorabtragung gewonnen werdende brauchbare Materiale höchstens 37 fl CMz werth sey, während die Abtragungskosten in circa 205 fl CMz bestehen werden, so daß allenfalls 165 fl CMz für das Materiale als Ablösungspreis angenommen werden könnten; dann daß der Hr. Bittsteller auch noch die Kosten der Erbauung eines neuen Schrankenhäusels übernimmt, welche in 500 - 600 fl CMz bestehen werden. Das neue Schrankenhäusel betreffend, so

dürfte dieses in den angegebenen Dimensionen groß genug werden, aber auch in Hinsicht des Platzes, auf welchen es gebaut würde, kein Bedenken obwalten, denn es käme auf einen städtischen Grund zu stehen, so daß die Vicinalstraße nach Garsten noch eine hinlängliche Breite behalten und dasselbe so gestellt werden soll, daß es etwa circa 5 Klafter von den obenerwähnten 2 hölzernen Stadeln entfernt bleibt und durch dasselbe weder die Zufuhr zu diesen Stadeln noch zu den im Graben der Ortschaft Reichenschwall liegenden Häusern erschwert werde. Diese künftige Lage des Mauthnerhauses dürfte wohl für das städtische Pflaster- und Brückenmauthgefälle ersprießlich seyn, als die gegenwärtige, weil der Mauthpächter dort alle Passenten, welche von Garsten von Christkindl, Aschach u. d. g. dann vom Fürst Lamberg'schen Schlosse kommen, übersehen kann, wo er in seiner gegenwärtigen Wohnung nur diejenigen wahrnehmen kann, welche durch die Pfarrgasse aus- und einwärts kommen, nicht aber auch diejenigen, welche von Garsten, Aschach, Christkindl u. d. g. in die Ortschaft Voglsang oder in das fürstlich Lamberg'sche Schloß und so zurückfahren. Auf die allfällige Frage, ob nicht das Schrankenhäusl an den Theil des Pfarrthores angebaut werden sollte, welcher das Wohngebäude der Josefa Knarzhuber enthält, muß, obwohl dieses sonst erwünscht wäre, doch erwiedert werden, daß, wie schon die Pläne zeigen, an den Baukosten nicht nur nichts vermieden, sondern dieselben dadurch noch bedeutend vermehrt werden würden, daß ein Theil des Gartens der Josefa Knarzhuber und noch ein größerer Theil des Gartens des Johann Amon zu Hülfe genommen und aus diesen beyden Gartengründen, welche erst abzulösen wären, rückwärts mehrere Klafter hoch herauf aufgemauert werden müßte. Die Bestreitung dieses mehreren Kostenaufwandes läßt, sich wohl der Bauunternehmer, wie vorliegt, nicht gefallen und in Hinsicht auf die Stadtkasse muß es, wie gesagt, erwünscht seyn, daß sie hiebey ganz und gar keine Auslage zu bestreiten hat, nur dürfte darauf zu sehen seyn, daß das Schrankenhäusl eher erbaut und Bewohnbar gemacht werde, bevor die dormalige Schrankenpächterswohnung niedergerißen wird.

Herr Referent trägt demnach an:

Es sey dieser beschriebene Antrag des Hrn. Dr. Kompaß anzunehmen und um die hohe und höchste Genehmigung unter Vorlage der vorliegenden Akten und Pläne an das Wohllobliche kk. Kreisamt vorzulegen, und zwar unter Anschluß eines Rathsprotokolls-Extractes.

Herr Magistratsrath Buberl ist im Allgemeinen mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden, nur hält er dafür, daß es zweckmäßiger wäre, wenn das Schrankenhäusl nicht auf dem beantragten freyen Platze sondern neben dem Knarzhuber'schen Hause gebaut würde, indem auf diese Art eine Häuserfronte erzielt würde, wobey noch weiters zu berücksichtigen ist, daß nach dem beantragten Aufbau des Mauthnerhäuschens sich in dessen Nähe und in jener der Kirche überhaupt 3 sehr feuergefährliche Stadeln sich befinden, daher es sehr wünschenswerth wäre, daß diese Stadeln von den Eigenthümern feuersicher hergestellt werden und zwar umso mehr als nach dem hohen Regierungsdekrete v. 4. Juny 1844 Z. 14178 die Beseitigung der beyden kleinern der Elisabeth Mayr gehörigen Stadeln aufgetragen worden ist, in deren Vergleich die feuersichere Herstellung der 3 größeren Stadeln sich noch nothwendiger herausstellt.

Herr Magistratsrath Bleyer ist mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden, bezüglich der Erinnerung rücksichtlich der feuergefährlichen Stadeln tritt er der Bemerkung des Herrn Magistratsrathes Buberl bey, erinnert jedoch, daß schon aus polizeylichen Rücksichten auf die feuersichere Herstellung der Stadeln gedrungen werden möge.

Herr Magistratsrath Knoll so wie die Herrn Ökonomie-Räthe Woisetschläger, Kaindl und Neckheim, endlich die Herrn Bürgerausschüße Heindl und Bodendorfer sind mit dem Antrage des Herrn Referenten voll kommen einverstanden, daher Conclusum nach dem Antrage des Herrn Referenten.

9560. Prot. mit Anna Molterer wegen Betheilung mit einer höhern Pfründe.

Der Anna Molterer wird vom 17 d.M. an gegen Rücklassung ihrer bisher bezogenen Lazarethhauspfründe eine Bruderhauspfründe von täglichen 10 xr E.Sch. verliehen.

9567. Rechn. Revident Loitzenbaur berichtet den Revis. Befund der T. A. Rechnung des M.V.F. für 1845. Da diese Rechnung richtig befunden wurde, ist sie samt Beylagen der Rech. Führung zu zustellen.

9589. Prot. mit Johann Mayr wegen Betheilung der Eva Moser mit einer Bürgerspitalspfründe. Der Eva Mayr wird v. 15. d.M. an gegen Rücklassung ihrer Bruderhauspfründe die erledigte Bürgerspitalspfründe von tägl. 15 xr E.Sch. verliehen.

9590. Prot. mit Jos. Windlmayr um Betheilung mit einer Pfründe. Dem Bittsteller wird gegen Rücklassung seiner Armenportion von 17. d.M. an eine Lazarethhauspfründe von tägl. 5 xr E.Sch. zugetheilt.

Referat des Herrn Ökon. Rathes Woisetschläger.

9520. Revisionsbefund des Taxjournalles über die adnotirten Taxen pro 1845. Dem Taxator zur Deckung u. Belege seiner Rechnung.

9521. Revisionsbefund des Taxjournalles für den Monat Oktober 1845. Gleicher Bescheid.

9555. Das Exedit um Anweisung der für den Armenfond im Monate November 1845 bestrittenen Postportogebür pr 12 xr CMz. Dem Kassaamte zur Zalung von 12 xr CMz.

9556. Das Exedit um Anweisung der für die Konkurrenzkasse im November 1845 bestrittenen Postportogebüren pr 30 fl CMz. Dem Kassaamte zur Zalung von 30 xr CMz.

9558. Dasselbe um Anweisung der für die St. Pf. K. A. Kasse im November 1845 bestrittenen Portogebüren pr 18 xr CMz. Dem Kassaamte zur Zalung von 18 xr CMz.

9551. Dasselbe um Anweisung der für das Kammeramt im November 1845 bestrittenen Portogebüren pr 5 fl 6 xr CMz. Dem Kassaamte zur Zalung von 5 fl 6 xr CMz.

Referat des Herrn Ökon. Rathes Kaindl.

1476. Relation des B. Verwalters Donberger, daß der Kaffehsieder Riedl für den Neuthorkeller 15 fl statt 10 fl CMz bezalen will.

Diesen Antrag findet der Maät dahin anzuwenden, daß diese städtische Eisgrube neuerdings verpachtet werden soll, und zwar, da ein größerer Ertrag erzielt u. Philipp Hofer sein Fleischhauergewerbe nicht mehr ausübt. Es ist daher Philipp Hofer rathl. zu verständigen, daß der Pacht vom 1. Nov. 1845 aufgehoben werde. Zu diesem Ende verordnet der Maät eine Lizitation auf den 23. Dez. mit den Bedingungen, daß der Ausrufspreis in jährlichen 15 fl CMz bestehe und diese Pachtung für 6 Jahre d.i. bis 1. Nov. 1851 zu gelten habe.

8601. Quittung des Franz Wittigschlager pr 13 fl 20 xr für gelieferte 4 Stück Stolzshüte für die Polizeymannschaft.

9495. Schuhmacherkonto pr 79 fl 40 xr des Josef Witzinger für Schuhmacherarbeit für die Polizeymannschaft.

9519. Konto des Mich. Lanzendorfer pr 60 fl CMz für gelieferte Schneiderarbeit für selbe.

9114. Konto des Jos. Mayr pr 15 fl 30 xr CMz für gelieferte 60 Maaß schwarze Tinte. Dem Kassaamte zur Zahlung angewiesen.

9539. Bauverwalter Donberger überreicht nach Abschluß der Bauamtsrechnung pro 1845 den Kassarest mit 29 fl 5 xr CMz.

Dem Kassaamte zur Empfangsname und Verrechnung.

9592. Konto pr 1 fl 26 xr CMz des Ignaz Eckmayr für Brunnarbeiten.

9593. Konto desselben pr 3 fl 2 xr CMz für Brunnarbeiten.

Dem Bauamtsverwalter mit 1 fl 20 xr CMz u. 3 fl 2 xr CMz zur Zalung angewiesen.

Haydinger

Woisetschläger Oek. Rath

Kaindl Oek. Rath

Neckhaim Oek. Rath

Gärber Auskultant